

S a m m l u n g
d e r
G e s e z e u n d V e r o r d n u n g e n
f ü r d a s K ö n i g r e i c h S a c h s e n.
30^{tes} Stück, vom Jahre 1833.

60.) Branntweinsteuer = Verordnung,

vom 4ten December 1833.

Wir, Anton, von GOTTES Gnaden, König von Sachsen, *rc. rc. rc.*
und

Friedrich August, Herzog zu Sachsen *rc.*

ertheilen, im Verfolg des Gesetzes vom heutigen Tage, in Beziehung auf die Steuer von inländischem Branntwein, zur Nachachtung für die Abgabepflichtigen und Steuer-Beamten, nachstehende Vorschriften:

I. Bestimmungen rücksichtlich des steuerbaren Raumes der Geräthe.

1.) bei Verarbeitung mehligter Stoffe.

§. 1.

Als steuerbar ist stets der ganze (vom Boden bis an den Rand gemessene und berechnete) Rauminhalt der Maischgefäße zu betrachten. Jedoch soll hierbei der Raumbe-
trag, welcher bei der Division mit 20 in die gesammte, im Betriebsplane für den laufen-
den Kalendermonat declarirte Kannenzahl übrig bleibt, bei Berechnung der Steuer außer
Ansatz gelassen werden.

2.) bei Verarbeitung nicht mehligter Stoffe.

§. 2.

Gefäße, in welchen sich nicht mehligte, zur Branntweinverfertigung dienende Stoffe be-
finden, sind stets für voll (bis an den Rand gefüllt) anzunehmen und daher gleichfalls